

zu vertiefen suchen. Die Sprache ist einfach und leicht verständlich. Sie rührt nicht zuletzt deswegen unmittelbar an, weil in den Texten meist ganz unmittelbar Gott Vater, Jesus Christus, die Gottesmutter Maria oder auch die Engel angesprochen werden, in einigen Fällen sprechen auch Jesus oder Maria als Mutter direkt den Leser an. Inhaltlich kreisen die Texte um die traditionellen Themen und Wahrheiten des Glaubens. Die Betrachtungstexte zeugen von einer tiefen biblischen und marianischen Frömmigkeit und Spiritualität, die fest im katholischen Glauben und in der mönchischen Tradition zisterziensischer Prägung verwurzelt ist. Insofern können sie eine wertvolle Hilfe für die eigene Betrachtung sein, geht doch von ihnen Orientierung und Ermutigung aus. Der Christ außerhalb der Klostermauern wird freilich manches Mal Bezüge zu seiner Existenz in einer sich immer schneller verändernden säkularen und postmodernen Welt vermissen. Die den Texten beigefügten Bilder erinnern leider allzu sehr an die Katechismen längst vergangen geglaubter Zeiten.

Reinhard Gesing SDB

**Bd. III: 1999, 2003, 2004. – 138 S. – ISBN 978-3-940872-03-6.**

**Bd. IV: 1993 bis 1995. – 126 S. – ISBN 978-3-940872-04-3.**

**Bd. V: 1990 bis 1992. – 136 S. – ISBN 978-3-940872-05-0.**

**Bd. VI: 1987 bis 1989. – 138 S. – ISBN 978-3-940872-06-7.**

Hermann Josef Kugler OPream

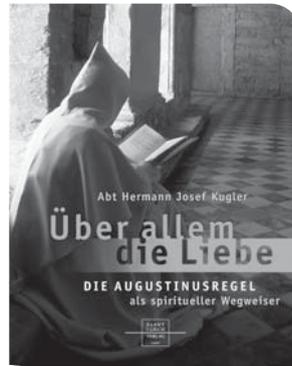
## Über allem die Liebe

Die Augustinusregel als spiritueller Wegweiser.  
Augsburg: Sankt-Ulrich-Verlag, 2008. – 160 S.

Es ist weithin anerkannt, dass außer der Hl. Schrift kaum ein anderer geistlicher Text die Kultur und die Geschichte Europas so sehr geprägt hat wie die Regel des hl. Benedikt. Doch darf dieses nicht vergessen lassen, dass die spirituelle Tradition viel reicher ist und dass es auch andere bedeutsame Mönchsregeln mit großer Prägekraft gibt. Zu ihnen gehört allen voran die Augustinusregel, die älteste Klosterregel der westlichen Kirche. Sie bildet in ihrer Prägnanz und Klarheit bis heute die Lebensgrundlage für eine ganze Reihe von geschichtlich zum Teil sehr bedeutsamen Ordensgemeinschaften. Zu ihnen zählen so unterschiedliche Gemeinschaften wie die Augustiner-Chorherren und -Chorfrauen, die Prämonstratenser und Prämonstratenserinnen, die Dominikaner und Dominikanerinnen, die Barmherzigen Brüder von Maria Hilf, die Ursulinen, die Schulschwestern U.L.F. oder die Zellitinnen usw. Stellt die Benediktsregel inzwischen eine reichhaltig genutzte Quelle für spirituelle

Impulse vielfältiger Art dar, so ist die Augustinusregel – sehr zu Unrecht – bislang nur recht wenig bekannt. Dem Autor und dem Verlag ist deswegen zu danken für die hervorragende Initiative, die Augustinusregel „als spiritueller Wegweiser“ einem größeren Kreis vorzustellen. Intention des Verfassers, selbst Abt der Prämonstratenserabtei Windberg, ist es, „eigene Betrachtungen zu einzelnen Sätzen und Abschnitten der Augustinusregel vorzulegen“ (S. 7). Dabei erhebt er nicht in erster Linie einen wissenschaftlichen Anspruch. Er hält sich auch nicht mit Darlegungen zur Entstehungs- und Textgeschichte der Augustinusregel auf, deren wesentliche Phasen den einen oder anderen Leser möglicherweise aber doch interessiert hätten. In acht Kapiteln und insgesamt 61 Betrachtungen geht der Autor Vers für Vers den Text der Augustinusregel entlang und deutet ihn aus der biblisch-christlichen Tradition heraus für das heutige Ordens- und Klosterleben. Seine Gedanken sind dabei in einer gut verständlichen und gewinnenden Sprache formuliert. Sie knüpfen immer wieder an aktuelle Bezüge an und greifen heutige Fragestellungen des Ordenslebens auf. Hier spricht ein Abt zu seinen Brüdern, um sie auf der Grundlage der gemeinsamen Lebensregel an die für das apostolische Gemeinschaftsleben tragenden Werte zu erinnern, ohne dabei zu theologisieren oder zu moralisieren. Was er über das Ordensleben im Geist des hl. Augustinus sagt, kann auch Ordensleute ganz anderer geistlicher Traditionen bereichern. Seine Aussagen sind darüber hinaus auch für Außenstehende leicht nachvollziehbar und geben jedem Interessierten einen Einblick in viele aktuelle Fragen und Herausforderungen heutigen Ordenslebens. Wer freilich aufgrund des Titels und des Klappentextes erwartet hätte, dass die Augustinusregel auch für eine Laienspiritualität außerhalb des Klosters erschlossen würde, der hätte zuviel erwartet. Vielleicht wäre auch das in einer Zeit, in der sich viele nach spiritueller Vertiefung sehnen, ein lohnenswertes Projekt.

Selbstverständlich enthält das hier zu besprechende Buch auch die Augustinusregel selbst in einer sehr ansprechenden Übersetzung. So ist jeder Leser eingeladen, den alten und doch so modernen Text des hl. Augustinus auch selbst zu betrachten und sich von ihm auf dem eigenen Berufungsweg begleiten und herausfordern zu lassen. Nicht nur inhaltlich, auch gestalterisch ist das Buch sehr gelungen. Dies gilt sowohl im Hinblick auf das Layout als auch durch die vielfältigen Bilder aus den verschiedensten Klöstern und Gemeinschaften augustinischer Tradition, die einen guten Eindruck von deren ungebrochenen Lebendigkeit vermitteln. Jedem, der an Ordensgeschichte und heute gelebter Ordensspiritualität interessiert ist, kann dieses liebevoll gemachte Buch empfohlen werden.



**ISBN 978-3-86744-060-8**  
**EUR 19.90**

Reinhard Gesing SDB